



EINLADUNG

Intergeschlechtlichkeit

Fortbildungsveranstaltung der
Sächsischen Landesärztekammer

14. Mai 2018, 17.30–20.00 Uhr

INTERGESCHLECHTLICHKEIT

Wärst Du lieber ein Junge geworden?

In Deutschland leben ca. 80.000 bis 120.000 Menschen mit angeborenen Varianten oder Störungen der Geschlechtsentwicklung. Seit 1950 bis vor etwa 10 Jahren wurde die Anschauung vertreten, dass ein möglichst unauffälliges äußeres Erscheinungsbild die Voraussetzung für die Festlegung der Geschlechtsidentität und damit eine gesunde psychosexuelle Entwicklung darstellt. In Folge wurden Personen mit nicht eindeutigem Genital möglichst früh operativ oder medikamentös ‚angepasst‘. Die Annahme einer Kausalität zwischen Genitalaussehen und Geschlechtsidentität konnte hingegen in vielen Fällen nicht bestätigt werden. Dagegen waren die Folgen der chirurgischen Eingriffe immens. Der Deutsche Ethikrat forderte vor diesem Hintergrund 2012, unnötige geschlechtsangleichende Eingriffe strikt zu unterlassen bis die Voraussetzungen für eine selbstbestimmte Entscheidung der Betroffenen vorliegen. Auch die Bundesärztekammer vertritt die Auffassung, dass die Indikation zu operativen Maßnahmen beim nichteinwilligungsfähigen Kind äußerst restriktiv zu stellen ist.

Die in der Vergangenheit praktizierte ‚optimal gender policy‘ hatte heftige Kritik von Betroffenen auf sich gezogen. Kritisiert wurden vor allem Art und Ausmaß der Eingriffe, die Überschätzung der ‚normalisierenden‘ Wirkung eines äußerlich unauffällig wirkenden Genitals, die Unterschätzung des traumatisierenden Potenzials dieser Eingriffe oder die unzureichende Aufklärung der Eltern über Art und Ausmaß der Eingriffe.

Ziel der Fortbildungsveranstaltung ist es zum einen, durch Aufklärung und Darstellung der Behandlungsfolgen sowie der sich anschließenden psychosozialen Problematiken medizinisch nicht-indizierte Eingriffe an Betroffenen zu verhindern, und zum anderen darauf hinzuwirken, dass Betroffene so früh wie möglich in ein qualifiziertes interdisziplinäres Kompetenzzentrum zur Diagnostik und Behandlung vermittelt werden. Die Veranstaltung wird in Kooperation mit dem Arbeitskreis queere Ärzt*innen Sachsen durchgeführt.

Die Veranstaltung wurde mit 3 Fortbildungspunkten zertifiziert und ist kostenfrei.

PROGRAMM

Biologische geschlechtliche Diversität

Prof. Dr. phil. Heinz-Jürgen Voss

Hochschule Merseburg, soziale Arbeit, Medien, Kultur

Pause

Intergeschlechtlichkeit in der ambulanten Praxis

Dr. med. Jörg Woweries

Berlin, Facharzt für Kinderheilkunde
und Jugendmedizin

Diskussion

Wissenschaftliche Leitung:

Dr. med. Patricia Klein
Ärztliche Geschäftsführerin,
Sächsische Landesärztekammer

Moderation:

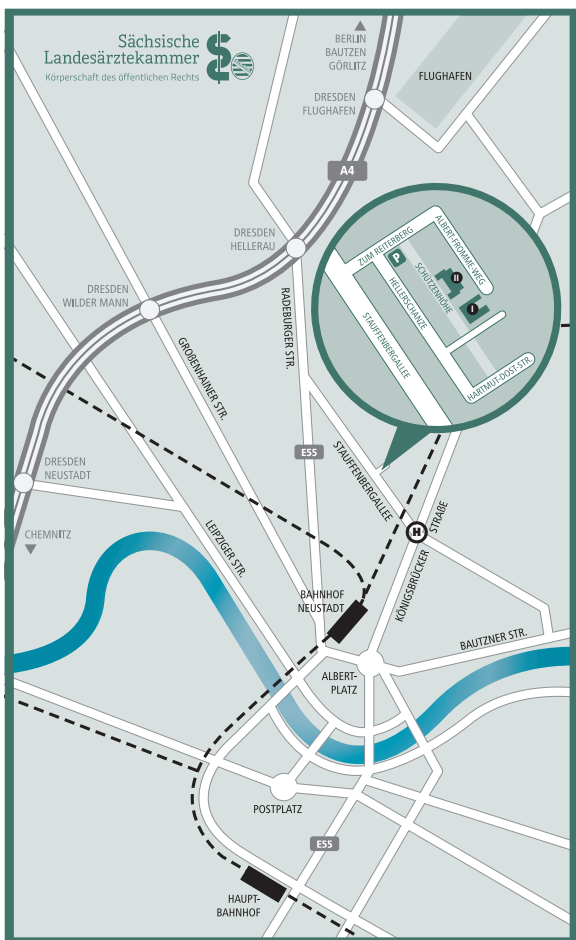
Gerda Matzel
Arbeitskreis queere Ärzt*innen Sachsen

VERANSTALTUNGSORT

Sächsische Landesärztekammer
Max-Bürger-Saal
Schützenhöhe 16
01099 Dresden

AUSKUNFT/ANMELDUNG

Sächsische Landesärztekammer
Referat Medizinische und ethische Sachfragen
Dr. Evelyn Bänder
Tel.: 0351 8267 330
Fax: 0351 8267 312
E-Mail: ausschuesse@slaek.de



WEGBESCHREIBUNG

PKW (Hinweis für Navigation: „Hellerschanze“ eingeben)

Autobahnabfahrt „Dresden-Hellerau“ Richtung Zentrum, nach der Tankstelle links abbiegen in die Staufenbergallee. Dann Wegweisern „Hauptzollamt“ / „Carolapark“ folgen. **Vom Stadtzentrum:** Kreuzung Königsbrücker Str. / Staufenbergallee den Wegweisern „Hauptzollamt“ / „Carolapark“ folgen. Gäste können kostenfrei das **Parkhaus** an der Ecke „Zum Reiterberg/Hellerschanze“ nutzen. Vor Ausfahrt sind Barcode-etiketten beim Empfang erhältlich. Die Etiketten sind nur einmalig und zeitlich begrenzt nutzbar.

Straßenbahn: Ab **Hauptbahnhof** Linie 7 (Richtung Weixdorf) oder 8 (Richtung Hellerau) bis Haltestelle „Staufenbergallee“. Ab **Bahnhof Dresden-Neustadt** mit Linie 3, 6 oder 11 eine Station bis „Albertplatz“. Dort umsteigen in Linie 7 (Richtung Weixdorf) oder 8 (Richtung Hellerau) bis Haltestelle „Staufenbergallee“. Von der Haltestelle „Staufenbergallee“ ist es noch ca. 1 km Fußweg bis zum Kammergebäude. Bus 64 bis Haltestelle Rudolf-Leonhard-Straße.

Das Gebäude ist barrierefrei.

